

Neue Alsterbrücke

24. Jahrgang • Ausgabe 2
März / April 2021



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Hochwasser am Alsterwanderweg in Poppenbüttel



Winter am Kupferteich



Kunst am Alsterwanderweg



Liebe Mitglieder,



ich sitze an meinem PC und überlege, wie ich die Zeitschrift füllen soll. Bisher war das nie ein Problem. Aber jetzt? Seite 3 und 4 – Ankündigungen von Besichtigungen oder Tagesfahrten? Fehlanzeige – coronabedingt. Terminkalender 1,5 Seiten? Zusammengeschrumpft auf 1/2 Seite. Nun ja, Geburtstage gibt es natürlich und Nachrichten aus der Region werde ich

schon noch finden. Dann folgen immer die Berichte über Tagesfahrten, Besichtigungen, Wanderungen, Sonderveranstaltungen – coronabedingte Fehlanzeige. Einzig der Zeitzugeberbericht lässt sich zuverlässig einplanen. Und dann kam die Idee: Frau Stuhlmann ist kundig in der Schrift, die einst meine Großmutter in der Schule lernte: Sütterlin. Ich bin froh, dass ich das auch in der Schule noch lernte, als Zweitschrift sozusagen. Auf diese Weise ist es mir möglich, die Rezepte meiner Urgroßmutter und das Tagebuch meines Großvaters zu lesen. Allerdings hatte mein Großvater eine ziemlich ausgeschriebene „Klaue“, aber dennoch: Es macht Freude, sich mit seinem Lebensweg zu beschäftigen – es ist ja schließlich auch meine Geschichte

Ich könnte mir vorstellen, dass es dem Einen oder Anderen aus unserem Verein ebenso geht: Irgendwo sind noch ver-

steckt Postkarten aus dem ersten Weltkrieg auf dem Dachboden – natürlich in Sütterlin geschrieben. Und damit Sie, wenn Sie solche alten Schriftsachen irgendwann zur Hand nehmen, diese auch lesen können, werden wir – coronabedingt – einen kleinen Teil unserer zweiten Ausgabe dieses Jahres einer wunderbaren Schrift zuwenden.

Anfang Januar d. J. sandte mir ein Geschichtsforscher eine Postkarte aus dem ersten Weltkrieg – Feldpost. Er bat mich, diese zu übersetzen. Geschrieben war sie in Kurzschrift, in diesem Fall nicht in der Deutschen Einheitskurzschrift, denn die gibt es erst seit 1924, sondern in dem System Stolze-Schrey. Da mein Mann noch ein Lehrbuch in Stolze-Schrey von seinem Onkel hatte (Ausgabe von 1912), hatte ich mir Stolze-Schrey vor 53 Jahren selbst beigebracht und 120 Silben/Minute damit geschrieben. Diese Fähigkeit ist natürlich im Laufe der Jahrzehnte verloren gegangen, denn ich schreibe normalerweise die Deutsche Einheitskurzschrift von 1936 (aufbauend auf 1924), reformiert durch „Wiener Urkunde“ von 1968. Aber lesen kann ich Stolze-Schrey noch, und so offenbaren sich Schicksale, höchst spannend war die Lektüre - und Spaß macht so etwas auch. Vielleicht geht es Ihnen mit „Sütterlin“ genauso.

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Ehegatte/Ehegattin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag Einzelperson Euro 25,00

pro Jahr Ehepaar Euro 40,00

Aufnahmegebühr Euro 5,00

E-Mail-Adresse: _____

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Alles Theater. oder was?



Wir suchen einen ehrenamtlichen Kultursuchenden, jemanden,

- **der uns aufmerksam macht auf Veranstaltungen, deren gemeinsamer Besuch lohnend ist,**
- **der den Ablauf organisiert und**
- **durchführt.**

Ob Konzert, Film, Theater, Oper oder Operette, ob Musical oder Ausstellungen, ob Museumsbesuche, Komödie oder Kabarett: Alles steht zur Wahl, alles, was Freude macht und zu einem gemeinsamen Besuch anregt.

Melden Sie sich, wenn Sie als

- Teilnehmer oder
- Organisator

an gemeinsamen Unternehmungen dieser Art interessiert sind oder diese organisatorisch begleiten wollen. Sie sehen: Wir planen schon die Zeit nach dem Lockdown.

Meldungen oder Ideen nimmt an:

Heinz Hannack 60449667 , E-Mail-Adresse: krisenmanagement@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de. Diskutieren Sie online unter „Kommentar“ auf unserer Website! In der nächsten Ausgabe berichten wir über Ihr Feedback.

Neue Veranstaltungen



Ja, Sie lesen richtig. An dieser Stelle in der Zeitschrift kündigen wir immer an, was Sie an besonderen Veranstaltungen erwartet: Besichtigungen, Reisen, Tagesfahrten, Basteln – all das finden Sie sonst immer auf den Seiten 2 und 3 unserer Zeitschrift.

Aber in Zeiten des Lockdowns ist all das nicht möglich. Und deswegen haben wir uns etwas anderes einfallen lassen, denn: Was andere Institutionen können, versuchen wir auch:

Wir treffen uns online.

Mit einer Gruppe aus dem Vorstand und mit der Hilfe unserer Spezialisten für Handy und Internet (Herrn Quaas und Herrn Held) haben wir bereits einige „Online-Sitzungen“ durchgeführt. Ein Handy genügt. Aber auch mit dem Laptop, dem Smartphone, dem PC oder sonstigen internetfähigen Kommunikationsgeräten können Sie teilnehmen. Wenn Sie keine Kamera haben, ist das kein Problem, dann sind Sie

eben nur mit der Stimme dabei und ohne Bild (wie ich auf dem Bild oben mit „UM“). Es ist ein Versuch wert, denn wir wissen ja nicht, ob noch eine dritte Corona-Welle kommt und wir nach Öffnung der Begegnungsmöglichkeiten wieder „downlocken“ müssen. Auf diese Weise könnten wir in Kontakt bleiben, miteinander reden, Handy-Schulungen durchführen, den Klönnachmittag ersetzen – vorerst, bis uns weitere Einsatzmöglichkeiten einfallen.

Das Procedere ist einfach: Sie melden sich bei Herrn Quaas oder Herrn Held an. Die Termine, zu denen wir mit dem Programm „Jitsi“ zu einer „Konferenz“ zusammenkommen, erfahren Sie aus dem Terminkalender. Dann erhalten Sie von Herrn Quaas bzw. Herrn Held einen Link, den Sie anklicken – und schon sind Sie in unserem virtuellen Raum.

Mal sehen, was daraus wird – ich bin gespannt!

Ute Mielow-Weidmann



Neues von unserer heimatkundlichen Abteilung

Das Ehepaar Hilles aus Hummelsbüttel hat uns eine schöne Festschrift der Volksschule Sasel von 1928 - 1978 geschenkt. Herzlichen Dank dafür. Es ziert jetzt unsere „Heimatkundliche Abteilung“ als Band 40. Ca. 33 Seiten sind gefüllt mit plattdeutschen Geschichten, Gedichten, Zeichnungen aus früheren Zeiten, Geschichten über den Riesenstein und „Das Fräulein von Mellenburg“. Haben wir noch Mitglieder, die dort zur Schule gegangen sind? Bitte melden Sie sich. Der Band mit der Festschrift kann gerne ausgeliehen werden.

Günter Quaas



Veranstungskalender März 2021 bis Mai 2021

Liebe Mitglieder,

nachdem wir in den letzten Monaten die angekündigten Veranstaltungen fast alle absagen mussten, wagen wir es nicht, wieder eine Veranstaltungsliste mit festen Terminen aufzuführen. Es kann sein, dass ab März wieder der Spielenachmittag, der Informationsabend und die Handyschulung stattfinden können. Da die Zeitschrift für März/April aber Anfang Februar erstellt wird und wir nicht wissen, wann der Lockdown zu einem Lockup wird, finden Sie Termine tagesaktuell auf der Website, oder Sie rufen bitte die ehrenamtlichen Mitglieder an. **Aber: Solange noch keine Räumlichkeiten für persönliche Treffen vorhanden sind, geht es online weiter! Und dabei können Sie lernen, wie es auf einer Videokonferenz zugeht..**

März

08.03.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
09.03.	15:30	Di	69 21 14 70	G. Quaas	Klönnachmittag online mit Jitsi	Anmeldung bei Herrn Quaas.
15.03.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
19.03.	15:00	Fr	6 93 01 77	D. Held	Handy-Schulung: Snapseed und Allgemeines	Anmeldung bei Herrn Held.
22.03.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
29.03.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.

April

05.04.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
06.04.	15:30	Di	69 21 14 70	G. Quaas	Klönnachmittag online für Interessierte	Anmeldung bei Herrn Quaas.
12.04.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
19.04.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.
23.04.	15:00	Fr	6 93 01 77	D. Held	Handy-Schulung: Foto-Organisation und allg. Fragen	Anmeldung bei Herrn Held.
19.04.	16:00	Mo	69 21 14 70	G. Quaas	Übung mit Jitsi - Technik und Erfahrung	Anmeldung bei Herrn Quaas.

Liebe Mitglieder, diese Online-Termine sind ein Versuch, mit Ihnen in Verbindung zu treten. Jeder kann sich anmelden. Sie rufen Herrn Quaas oder Herrn Held an. Von Herrn Quaas bzw. Herrn Held erhalten Sie vor dem Termin einen Link auf Ihr Handy oder Laptop in Ihren E-Mail-Account. Wenn Sie diesen Link anklicken, kommen Sie in den virtuellen Raum. Klappt das nicht gleich, dann wird Ihnen online geholfen. Wir haben das bereits ausprobiert. Es klappt hervorragend. Auch dann, wenn Sie keine Kamera haben, können Sie teilnehmen. Nur Mut! Wenn es nicht beim ersten Mal klappt, dann beim zweiten Mal. Wir helfen Ihnen.

Regelmäßig und ohne Unterbrechnung findet das Nordic-Walking statt, und zwar jetzt:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr

mit Sigrid Brückner und Harald Clemens

Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Teilnahme auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Geburtstage unserer Mitglieder März bis Mai

März

02.03 Ilse Levien
 04.03 Vera Pfennig
 04.03 Helga Ehrhardt
 05.03 Harald Clemens
 06.03 Peter Bock
 07.03 Wolfgang Obertop
 12.03 Ronald Ockelmann
 14.03 Ulla Voß
 18.03 Bernd Kobs
 19.03 Ingeborg Schmidt
 22.03 Anneliese Moßler
 22.03 Dietlind Wöhrmann
 22.03 Horst Behle
 25.03 Ursula Nedved
 25.03 Rosemarie Mosel
 27.03 Waltraut Lamprecht
 28.03 Martha Tychsen
 29.03 Peter Blau
 30.03 Ursula Oppermann

April

01.04 Lissa Zenker
 03.04 Margret Mulsow
 04.04 Elke Labe

04.04 Claus Horst
 05.04 Dennis Thering
 05.04 Helga Grahl
 06.04 Dietrich Hünerbein
 06.04 Dorothe Wegeleben
 08.04 Ewald Toppel
 09.04 Gisela Kaminsky
 11.04 Karin Vagt
 14.04 Gabriele Maas
 17.04 Frank Wegeleben
 20.04 Edda Minuth
 20.04 Peter Böttcher
 22.04 Annedora Mellien
 22.04 Monika Eggers
 25.04 Erwin Gense
 25.04 Waltraud Wriede-Eckhard
 29.04 Ronald Mulsow
 30.04 Britta Sander

Mai

01.05 Rita Domtera
 03.05 Peter Krüger
 03.05 Ursel Iden
 05.05 Ursel Gense
 07.05 Brunhilde Eckmann-Rowedder

08.05 Werner Lipka
 10.05 Heidrun Karkoska
 11.05 Brunhilde Jäger
 12.05 Dietrich Schulz
 15.05 Marina Lipka
 15.05 Rangwald Haack
 16.05 Silke Kock
 16.05 Hennig Arends
 17.05 Elke Röer
 17.05 Egon Döpke
 18.05 Uwe Prange
 19.05 Monika Sorgenfrey
 21.05 Rita Eggers
 22.05 Renate Petersen
 22.05 Anka Deter
 25.05 Sigrid Görlich
 25.05 Helga Neumann
 30.05 Sylvia Kuhlmann

Herzlichen
Glückwunsch!



Wir mussten uns leider für immer verabschieden von unseren Mitgliedern

Anneliese Pasenow, Klaus Knipping und Hans Stäcker

Wir werden ihrer gedenken.



**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder**

**Ulla Voß, Christine Barchasch,
Frank Wegeleben,
Dorothe Wegeleben, Editha Obertop**



Wohnen
in den besten
Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

gratis
Immobilien-
bewertung
> wittthoeft.com

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
 Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
 Tel. 040 63 64 63-0 / info@wittthoeft.com

www.wittthoeft.com

Pflegedienst im Alstertal seit 1993

Manuela Gorbatschew
 info@pflagedienst-im-alstertal.de
 www.pflagedienst-im-alstertal.de

☎ **040 - 227 09 55**

Freie Kapazitäten

im Rahmen der Behandlungs-,
 Grundpflege, und Verhinderungspflege



Jetzt Neu bei uns !
ZEIT KARTEN

Zeit und Zuwendung sind zwei Qualitäten, die für jeden Menschen unverzichtbar ist. Jetzt haben wir eine Zeitkarte entwickelt, mit der man sich selbst oder anderen Zeit schenken kann.

Aus der Region: Eine unendliche Geschichte.....

In unserer letzten Ausgabe der Zeitschrift „Neue Alsterbrücke“ berichteten wir, dass unser Ehrenmal an der Bäckerbrücke wieder in altem Glanz erscheint. Die rote Farbe war verschwunden. Wir rätselten, wer den Stein gesäubert haben könnte, und ein Mitglied schrieb uns über unsere Website, dass er jemanden beobachtet hätte, der mit einem Hochdruckreiniger dort arbeitete. Nun haben wir des Rätsels Lösung: Herr Wasner von der SPD rief mich am 19.01. an, bezog sich auf den Artikel in unserer Zeitschrift, lobte den Einsatz unseres Vereins für das Ehrenmal und berichtete, dass die Reini-

gung von höchst offizieller Seite veranlasst wurde. Der Regionalausschuss hatte beschlossen, bezirkliche Mittel für die Pflege des Denkmals zu verwenden. Und das wurde „stante pede“ umgesetzt. Auch in Zukunft darf sich der Verein Ehrenmal an das Bezirksamt wenden, wenn für die Erhaltung Kosten anfallen. Dem Regionalausschuss sei Dank! Als ich diese Zeilen schrieb, erhielt ich Nachricht von Herrn Dr. Alscher: Es ist wieder passiert – diesmal mit schwarzer Farbe. Na ja, wenigstens trauegerecht.

Ute Mielow-Weidmann

Aus der Region Bei Anruf – Abzocke

Es begann vor einigen Monaten: Ein unbekannter Anrufer wollte mir in gebrochenem Deutsch erklären, dass ich sofort an meinem Computer etwas ändern müsse, weil es bei Microsoft eine Warnmeldung gäbe, und dass mein System infiziert sei. Ich erfragte den Namen, ließ ihn buchstabieren, fragte nach dem Unternehmen, in dessen Namen ich angerufen wurde. „Warum das wollen wissen?“, wurde ich gefragt. „Weil ich Ihren Anruf der Bundesnetzagentur und der Verbraucherzentrale melden werde. Ihre Firma wird mit einer Abmahnung rechnen müssen wegen unerlaubter Werbeanrufe.“ Da mein Deutsch nicht verstanden wurde, verlief die Unterhaltung in Englisch. Danach legte ich auf. Ein paar Stunden später kam der nächste Anruf. Dieses Mal legte ich sofort auf. Aber seitdem werde ich mindestens einmal wöchentlich belästigt, und immer geht es um Microsoft und darum, dass mit meinem PC etwas nicht in Ordnung sei.

Nun lese ich im aktuellen Alster-Anzeiger der Februar-Ausgabe 2021 einen Artikel folgenden Inhalts: Einer 53jährigen Hamburgerin ist das auch passiert. Ihr wurde eingeredet, dass ihr Computer Warnsignale aussende und dass dies sehr gefährlich sei. Um die Behauptung zu beweisen, wurde die Frau aufgefordert, verschiedene Befehle einzugeben, welche tatsächlich Warn- bzw. Fehlermeldungen erzeugten. Um den Schaden zu beheben, wurde sie genötigt, einen Fernzugriff zuzulassen, was sie auch tat. Auf Aufforderung des angeblichen Microsoft-Mitarbeiters loggte sie sich bei verschiedenen Onlinebankings und bei Paypal ein. Dadurch gelang es dem Täter, von verschiedenen Konten insgesamt ca. 40.000 Euro ins Ausland zu transferieren.

Dass solche Anrufe verunsichern, habe ich selbst erlebt. Denn nach dem ersten Anruf dieser Art rief ich meinen Sohn an und erzählte ihm den Vorfall. „Um Gottes Willen, Mama! Sofort auflegen! Das sind Kriminelle!“

Im Hamburger Abendblatt vom 8. Februar fand ich auf Seite 25 folgenden Absatz unter der Überschrift „Wie man sich gegen Werbeanrufe wehren kann“:

„Was sind typische Betrugsmaschen am Telefon?“

- Angebliche Energieberater, die nach Zählerdaten fragen, um den Verbrauchern dann einen Energie- oder Gasliefervertrag unterzujubeln.
- Angebliche Krankenkassenmitarbeiter, die wegen der Auszahlung einer Prämie Adresse und Bankverbindung abgleichen müssen. Mit diesen Daten kaufen die Betrüger dann online auf Kosten des Opfers ein oder schließen Verträge ab.



- Angebliche Microsoft-Mitarbeiter wollen ein Problem auf dem Rechner beheben, aber tatsächlich Schadsoftware installieren oder Kontodaten erspähen.“ (Zitat Ende)
- Der/die Anrufer/in stellen eingangs des Telefonats eine Frage, die man normalerweise mit „ja“ beantworten würde. Eine solche Antwort sollte man auf gar keinen Fall geben, denn dieses „Ja“ wird von den Tätern aufgenommen, herausgeschnitten und mittels einer sprachlichen Manipulation als angebliche Willenserklärung des Angerufenen zum Abschluss eines Vertrages genutzt, von dem man nichts weiß und den man natürlich gar nicht haben will. Auf dieser Basis werden dann teilweise horrende Zahlungsforderungen gestellt und Drohkulissen aufgebaut.

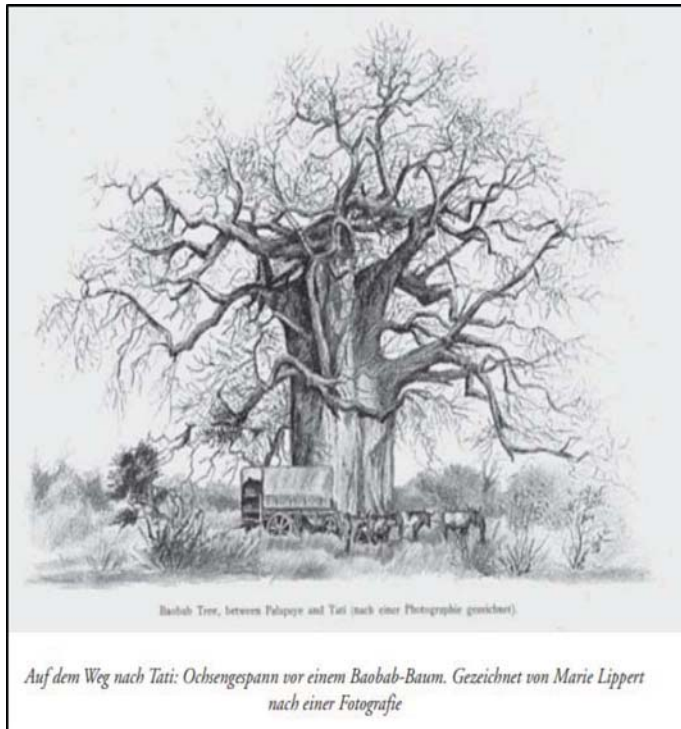
Wie schützt man sich gegen solche Betrüger? Geben Sie niemals irgendwelche Daten von sich preis! Die wirksamste Methode ist: Auflegen, und zwar sofort! Das rät auch die Polizei.

Ute Mielow-Weidmann

Eine der bemerkenswertesten Persönlichkeiten der Poppenbüttler Geschichte.

Angefangen hat das Interesse an Eduard Lippert (1844 - 1925) mit dem Buch von A. Rosenfeld „Alsterschiffe, Silbermünzen und eine „Burg“ (siehe unsere heimatkundliche Bibliothek). Verstärkt wurde es nach dem Besuch der prominenten Gräber im Ohlsdorfer Friedhof am 15.10. mit unserem Mitglied Dieter Held. Ich stand beeindruckt vor dem großen Familiengrab der Lipperts aus weißem Carrara Marmor, das Eduard Lippert seiner so früh verstorbenen Frau Maria (1854 - 1897 und Krebs mit 42) hat errichten lassen und in dem er auch 1925 selbst seine letzte Ruhe fand.

Frau Rosenfeld bezeichnet Eduard Amandus („der Lebenswerte“) Lippert als „..die bemerkenswerteste Persönlichkeit der Poppenbütteler Geschichte“. Eduard wurde ausgebildet in der Lippert'schen Firma, die Wolle im- und exportierte, besonders aus Südafrika. Deshalb verbrachte er mit seinen beiden Brüdern auch viel Zeit in Südafrika - immer wieder unterbrochen von Besuchen in Europa. Etwa 1874 heiratete er seine Frau Marie Anne geb. Zacharias.



Baobab Tree, between Plopye and Tati (nach einer Photographie gezeichnet)

Auf dem Weg nach Tati: Ochsengespann vor einem Baobab-Baum. Gezeichnet von Marie Lippert nach einer Fotografie

Eduard Lippert - zurück in Südafrika - interessierte sich bald für den Gold- und Diamantenabbau und gründete eigene Firmen, die auch ein Importmonopol für Dynamit erhielten und den Grundstein seines späteren Vermögens bildeten.

Auf seinen vielen Reisen ins Landesinnere begleitete ihn seine Frau, ohne sich über das einfache und komfortlose Leben zu beschweren. Festgehalten hat Frau Lippert Ihre Reiseerlebnisse in einem Tagebuch mit wunderschönen Zeichnungen über Land und Leute. Es gibt eine nette Anekdote von diesen Reisen: Wann immer die einheimischen Frauen ihre europäische Figur sahen - mit Wespentaille - befürchteten sie immer, dass Frau Lippert in der Mitte „durchbrechen“ könnte. Man empfahl ihr dringend eine Diät mit ordentlichen Fleischportionen und 5 Litern Bier am Tag. Maria nahm während solcher Reisen tatsächlich zu.

Als Ihre Krankheit sich nicht besserte, beschloss das kinderlose Paar, wieder nach Hamburg zurückzukehren. Sie verkauften alle Besitzungen in Südafrika (ihr Haus namens „Marienhof“, ihr Grundstück, das sie „Sachsenwald“ genannt hatten und ihre Lizenzen und Schürfrechte).

In Hamburg angekommen, gefiel Ihnen bald die Ruhe und Natur in Poppenbüttel. Das Landgut Hohenbuchen wurde 1896 gekauft und aufwändig umgebaut. Es erhielt sogar eine eigene Sternwarte. Eduard Lippert liebte Astronomie und stiftete Geld für das Sternenportal in Bergedorf - ein leistungsfähiges fotografisches Fernrohr. Zum Dank bekam der nächste unbekannte Planet den Namen „Lipper-ta“.

Eduard Lippert wollte seiner Frau Lebenszeit kaufen. Deshalb wurden in schneller Folge ein Kindergenesungsheim, Erholungsheim für Büromädchen u. a. geschaffen. Nach dem Tode seiner Frau (1897) stiftete Eduard Lippert das Säuglingsheim „Mariensruh“ in Groß-Borstel (siehe unsere Wanderung dorthin mit Herrn Metzmaker am 12.09.2020 auf dem Weg zum Altonaer Volkspark).

Als Unternehmer setzte Herr Lippert Zeichen mit der Ausgestaltung der Milchwirtschaft im Alstertal. Die „Controll-Kindermilch“ wurde keimfrei und schnell zu den Molkereien transportiert in eigens dafür angeschafften und von dem Maler Harstall (Moorhof) während der Wintermonate lackierten Fahrzeugen. Parallel dazu entwickelte Herr Reuter auf Gut Sasel die Grundlagen für eine erfolgreiche Milchwirtschaft.

In einem weiteren Schritt legte Herr Lippert die Grundlage für eine Fischzucht auf dem Gut und siedelte in den verschiedenen Teichen Karpfen und Forellen an.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der bald einsetzenden Hyperinflation verlor Eduard Lippert fast sein gesamtes Vermögen. Er starb 1925 und wurde in Ohlsdorf neben seiner Frau begraben.

Wenn Sie sich mehr für das Leben und Wirken des Ehepaares Lippert interessieren, schauen Sie auf unserer Homepage nach. Dort finden Sie mehr Links zu Quellen und weiteren ausführlichen Informationen.

Günter Quaas

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Eggers
Poppenbüttel

Der gläserne Mensch

Peters Pizzabestellung

Peter: „Ist das Pizza Hut?“
 Antwort: „Nein, Sir, es ist Google Pizza.“
 Peter: „Ich muss eine falsche Nummer gewählt haben, sorry.“
 Google: „Nein, Sir, Google hat letzten Monat Pizza Hut gekauft.“
 Peter: „In Ordnung. Ich möchte eine Pizza bestellen.“
 Google: „Wollen Sie Ihre übliche Belegung, Sir?“
 Peter: „Meine übliche Belegung auf der Pizza? Sie kennen mich?“
 Google: „Laut unserem Anrufer-ID-Datenblatt haben Sie in den letzten 12 Anrufen eine extra große Pizza mit drei Käsesorten, Wurst, Peperoni, Pilzen und Fleischbällchen auf einer dicken Kruste bestellt.“



Peter: „Super! Das bestelle ich.“
 Google: „Darf ich vorschlagen, dass Sie diesmal eine Pizza mit Ricotta, Rucola, sonnengetrockneten Tomaten und Oliven auf einer glutenfreien Vollkornkruste bestellen?“
 Peter: „Was? Ich möchte keine vegetarische Pizza!“
 Google: „Ihr Cholesterin ist nicht gut, Sir.“
 Peter: „Woher zum Teufel weißt du das?“
 Google: „Nun, wir haben Ihre private Telefonnummer mit Ihren medizinischen Unterlagen verglichen. Wir haben das Ergebnis Ihrer Blutuntersuchungen der letzten 7 Jahre.“
 Peter: „Okay, aber ich will deine faule vegetarische Pizza nicht! Ich nehme bereits Medikamente gegen mein Cholesterin.“
 Google: „Entschuldigen Sie, Sir, aber Sie haben Ihre Medikamente nicht regelmäßig eingenommen. Laut unserer Datenbank haben Sie vor 4 Monaten bei Lloyds Pharmacy nur einmal eine Schachtel mit 30 Cholesterintabletten gekauft.“
 Peter: „Ich habe mehr von einer anderen Apotheke gekauft.“

Google: „Dies wird auf Ihrer Kreditkartenabrechnung nicht angezeigt.“
 Peter: „Ich habe bar bezahlt.“
 Google: „Sie haben jedoch laut Kontoauszug nicht genügend Bargeld abgeboben!“
 Peter: „Ich habe andere Bargeldquellen.“
 Google: „Dies wird in Ihren letzten Steuererklärungen nicht angezeigt, es sei denn, Sie haben sie mit einer nicht angemeldeten Einkommensquelle gekauft, was gegen das Gesetz verstößt!“
 Peter: „Was zum Teufel geht hier vor?“
 Google: „Es tut mir leid, Sir. Wir verwenden solche Informationen nur mit der alleinigen Absicht, Ihnen zu helfen.“
 Peter: „Genug jetzt! Ich bin todkrank von Google, Facebook, Twitter, WhatsApp und all den anderen. Ich gehe auf eine Insel ohne Internet und Fernsehen, wo es keinen Telefondienst gibt und niemand, der mich beobachtet oder ausspioniert.“
 Google: „Ich verstehe, Sir, aber Sie müssen zuerst Ihren Pass erneuern. Er ist vor 6 Wochen abgelaufen ...“

Willkommen in der Zukunft!

Adaptiert nach einem Beitrag auf Youtube

Ute Mielow-Weidmann

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro



„St. Anskar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Das größte Vergnügen im Leben besteht darin, das zu tun, von dem die Leute sagen, du könntest es nicht.

Walter Bagehot

Sütterlin, lass dich entziffern!

Frau Stuhlmann betreut nicht nur seit Jahren unsere monatlichen Spielenachmittage im Clubhaus des SC Poppenbüttel, sie versorgt uns nicht nur mit lustigen Geschichten und Gedichten während der Klönnachmittage, sondern pflegt auch ein stilles, privates Hobby: Sie schreibt in Sütterlin und übersetzt diese Schrift aus alten Tagebüchern in unsere lateinische Schreibweise.

Immer wieder finden sich in den Nachlässen Briefe und Tagebücher, geschrieben in Sütterlin. Da die Wenigsten das noch lesen können, kommt Frau Stuhlmann ins Spiel. Sie

erhält Kopien des Geschriebenen und setzt sich dann an Ihren Schreibtisch und übersetzt. Sie ist auch Mitglied im Verein Sütterlinstube Hamburg e.V.

Falls Sie jemals in Berührung mit Sütterlin-Schriften kommen sollten, können Sie gern Frau Stuhlmann um Rat befragen - oder sich einiges Grundwissen hier in unserem Online Kurs: „Sütterlin lesen und schreiben“ aneignen. Frau Stuhlmann hat sich bereit erklärt, uns die Grundlagen zu zeigen und uns mit Beispielen zum Üben und Vertiefen zu versorgen.

Hier ist das Alphabet:

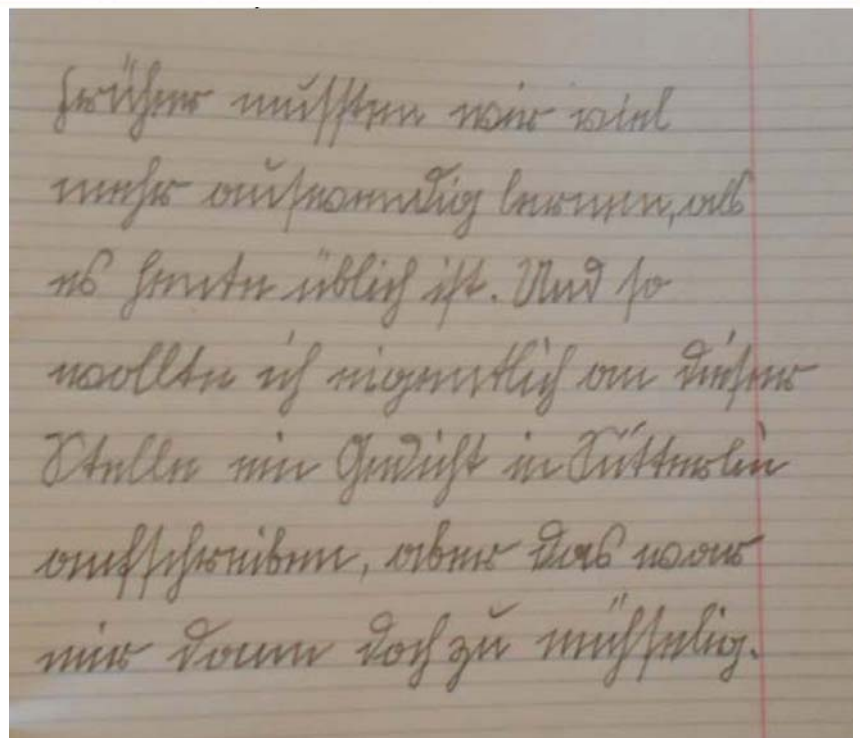
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
ⱶ	Ɱ	Ɱ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ
n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ
Ä	Ö	Ü	ß	ä	ö	ü	End-s			@	©	®
Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ	Ɀ			Ɀ	Ɀ	Ɀ

Und eine kleine Übung:

Zur Geschichte: Die sogenannte deutsche Schrift (Kurrent in Preußen und später die von Herrn Sütterlin geschaffene und nach ihm benannte vereinfachte Form (1865 - 1917) wurde viele Jahre in den Schulen gelehrt. Alte Urkunden und Dokumente wurden in Kurrent ausgefertigt, und das seit über 500 Jahren. Die sogenannte lateinische Schrift fand hauptsächlich in der Wissenschaft, Wirtschaft und Literatur Anwendung.

Weitere Hinweise und Übungen finden Sie aus Platzgründen auf unserer Homepage. (<https://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de/aktivitaeten/sondveranstaltungen/suetterlin-schrift/>)

G. Quas/U. Mielow-Weidmann



Unsere Zeitzeugen berichten

Karsten Wriede

Erinnerungen an die Folgen sinnloser und furchtbarer Katastrophen,

Teil 2

Ich war zusammen mit meiner Schulklasse 1963 im Auftrag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Saint Quentin im Département Aisne, um bei der Umgestaltung des dortigen Soldatenfriedhofs aus dem ersten Weltkrieg zu helfen.

Auf dieser Anlage wurden 8229 deutsche Soldaten bestattet. Es war eine Arbeit, die seinerzeit von zahlreichen Schulklassen vor und nach uns geleistet wurde. Der Friedhof wurde bereits 1914 angelegt; weitere gefallene deutsche Soldaten wurden dort infolge der - an der Westfront verlustreichsten - Somme-Schlacht im Zeitraum vom 01. Juli bis 18. November 1916 und ab 1917 bestattet.

Wir jungen Leute waren von Hamburg aus mit Bundeswehr-Bussen über Belgien nach Saint Quentin gereist. Station machten wir u. a. in der wallonischen Stadt Namur an der Maas. Ich kann mich noch gut an die Gesichtsausdrücke älterer Belgier erinnern, als sie die deutschen Militärfahrzeuge sahen, auch wenn aus deren Fenstern nur „Kindergesichter“ schauten. Belgien hatte wie auch andere kleinere europäische Länder sehr unter der deutschen Besatzung gelitten, und zwar in beiden Weltkriegen.

In Saint Quentin angekommen, bezogen wir ein Zeltlager, das die Bundeswehr für uns aufgebaut hatte. Nach meiner Erinnerung waren zu jener Zeit deutsche Soldaten als Teil des für Zentraleuropa zuständigen NATO- Hauptquartiers in Fontainebleau süd-östlich von Paris stationiert, die uns bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützten; die Stationierung endete mit dem späteren - vorübergehenden - Ausscheiden

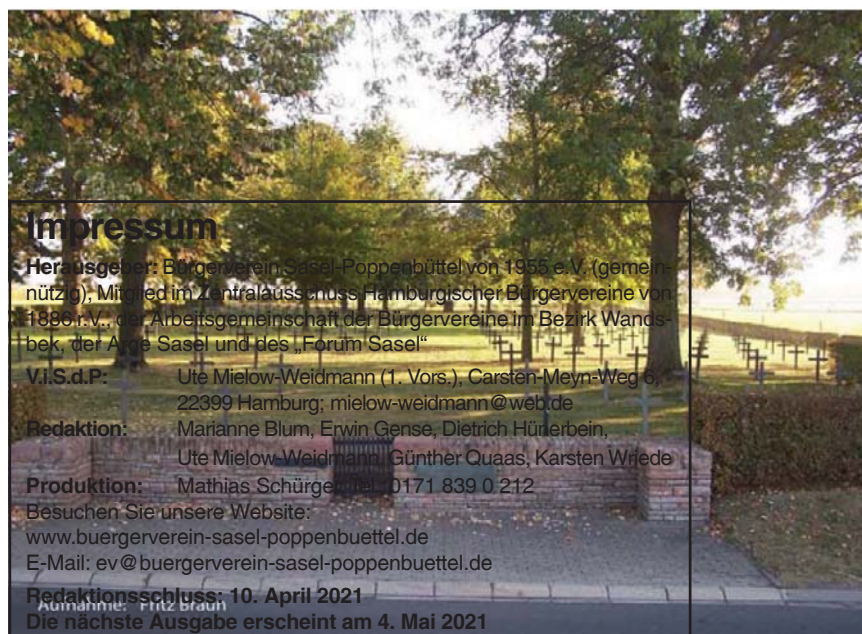
Frankreichs aus der militärischen Integration der NATO.

Der Soldatenfriedhof in Saint Quentin bestand seinerzeit aus den beiderseitigen Gräberfeldern und einer langen Allee hoher Bäume auf beiden Seiten, die in den Jahrzehnten nach dem Ersten Weltkrieg allzu hoch geworden waren und insbesondere zu eng beieinander standen, so dass auf den Gräbern zu viel Schatten lastete. Unsere Aufgabe bestand in einer Ausdünnung dieser Baumreihen, nämlich darin, in jeder Reihe abwechselnd immer zwei Bäume zu entfernen und danach einen stehen zu lassen.

Die Entfernung der Bäume war indes ein mühsames Unterfangen. Denn sie durften nicht abgesägt, sondern mussten mitsamt ihren Wurzeln oder zumindest dem sichtbaren Teil davon ausgegraben werden. Danach stieg ein Soldat, der entweder über alpinistische Fähigkeiten oder solche unserer nächsten „Verwandten“ verfügte, in die Baumkrone, um dort ein Stahlseil zu befestigen, dessen anderes Ende an einem Unimog der Bundeswehr befestigt wurde. Dieser zog sodann die Bäume mit Brachialgewalt um, nachdem vorher noch die in Fallrichtung befindlichen Kreuze flach auf den Boden gelegt worden waren; man kann nur hoffen, dass alle Kreuze wieder an ihrem ursprünglichen Platz aufgestellt wurden. Dann wurde der Baum in Einzelteile portioniert und abtransportiert. Der erste Unimog erlitt bei einer solchen Gewaltaktion übrigens Totalschaden und musste ersetzt werden; Personenschäden gab es glücklicherweise nicht.

Nach Feierabend und an einigen freien Tagen gab es natürlich auch diverse Freizeitaktivitäten, etwa Tanzveranstaltungen,

um uns bei Laune zu halten. Damals stand gerade der Beatles-Hit „Twist and Shout“ hoch im Kurs, der beim Tanzen ziemliche Verrenkungen erforderte; die Älteren werden sich gewiss erinnern. Auch waren wir in Paris und Compiègne, wo wir das Duplikat des berühmten Eisenbahnwaggons besichtigten, sowie in der schönen Kathedrale von Laon, einer kleinen Stadt, gelegen zwischen Saint Quentin und Reims. In Reims stand natürlich die Besichtigung der großartigen Kathedrale auf dem Programm, in der zahlreiche französische Könige gekrönt worden waren. In dieser Stadt habe ich zum ersten - und garantiert letzten! - Mal gebratenes Pferdefleisch gegessen - so jedenfalls die Vermutung der Klassenlehrerin.



Impressum
Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1896 i.V. u. der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Allee Sasel und des „Forum Sasel“
V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de
Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hürberlein, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede
Produktion: Mathias Schürger, Tel. 0171 839 0 212
Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
Redaktionsschluss: 10. April 2021
Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Mai 2021

Aber es gab während unseres Frankreich-Aufenthalts auch eine groteske Begebenheit, die es festzuhalten gilt: Auf einem Markt - es könnte der in Saint Quentin gewesen sein - wurde zwecks späteren Festmahls eine lebende Gans käuflich erworben; eine bereits geschlachtete wäre wegen der wertbehafteten Dienstleistung des Schlachtens deutlich teurer gewesen. Nachdem dieses Federvieh am Halsband durch die Innenstadt in den Bus verbracht worden war, ging's ab in Richtung Zeltlager. Aber wie sollte dort nun mit der Gans verfahren werden, die ja nicht im Zoo, sondern als „haute cuisine“ enden sollte? Man entschied sich nach längerer Diskussion schließlich dazu, sie zu guillotinierten, nämlich mit einem Beil ins Jenseits zu befördern. Dies misslang jedoch zunächst gründlich; denn jedem sensiblen Akteur versagte, da erkennbar zu zart besaitet, beim Ausholen der Arm - und rettete der Gans zunächst das Leben; sie wäre jetzt übrigens 57 Jahre alt und wohl etwas zäh! Erst ein gefühlloser - oder vielleicht doch gefühl- und mitleidvoller? - Bundeswehrosoldat beendete schließlich das makabre Geschehen. Die über einem Lagerfeuer gegrillte Gans war jedenfalls vorzüglich und mundete köstlich!

Auf dem Rückweg nach Hamburg wurde schließlich noch in Waterloo südlich von Brüssel Station gemacht, wo am 18. Juni 1815 in der gleichnamigen Schlacht die Ära von Napoleon I. definitiv endete, nachdem der zunächst in die Defensive getatene britische General Wellington voller Verzweiflung ausgerufen hatte, „Ich wollte, es wäre Nacht, oder die Preußen kämen!“. Und er ward erhört; denn die Preußen unter General Blücher kamen von der Seite, und man siegte! Wir „Preußen“ aus Hamburg dagegen wären dann doch etwas zu spät gekommen!

Bildquelle:
<https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/st-quentin>,

gefördert von der Bundesregierung und dem Auswärtigen Amt.



Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“



Container

von 1 bis 30m³

ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:

04109/27 99-23

www.eggerts-container.de



Abfuhr/Entsorgung von:

Bauschutt, Bauabfällen
 Dachpappe
 Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:

Sand, Kies & Mutterboden

Friedhofsgärtnerei Helga Stein



Wir wünsche unseren Kunden
 ein frohes Osterfest
 und einen
 schönen Frühlingsanfang



Waldweg 46 • 22393 Hamburg • Tel 040 / 601 68 98

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede
2. Vorsitzender
Informationsabend
Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander
Schatzmeister
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt
Beisitzerin/Mitgliedschaften
Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser
Beisitzer/Reisen
Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense
Beisitzer/Radtouren
Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünerbein
Ehrevorsitzender
Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss
Beisitzer/Besichtigungen
Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas
Beisitzer/2. Schatzmeister
Website/
Computer-Gesprächskreis
Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz
Beisitzerin/Tagesfahrten
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sigrid Brückner
Nordic Walking
Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann
Spielenachmittag
Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Gudrun Haack
Frauentreff
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack
Krisenmanager
(temporäre Notfälle)
Tel. 60 44 96 67

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

ERSTER PREIS GEFÄLLIG?
Machen Sie den Online-QuickCheck zum Wert Ihrer Immobilie (individuell erarbeitet):
WWW.ERSTER-PREIS.FRUENDT.DE

SICHER ERFOLGREICH VERMARKTEN...

ES GIBT KEIN THEMA, DAS WIR JETZT NICHT ZUSAMMEN ANGEHEN KÖNNEN!

Sind Kauf oder Verkauf jetzt zu Corona-Zeiten sinnvoll? Nach unseren Erfahrungen ja! Denn auf unsere Angebote ist die Nachfrage aktuell sogar besonders stark. Und mit angepassten Prozessen vermarkten wir sicher zu exzellenten Preisen. Planen Sie einen Immobilienverkauf, brauchen Sie einen verlässlichen Partner mit solider Erfahrung und Visionen. Sprechen Sie am besten mit uns, bevor negative wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie sich am Immobilienmarkt zeigen. Bewertungen und Verkäuferberatungen führen wir mit erhöhten Vorsorgemaßnahmen durch. Indikative Bewertungen bieten wir zurzeit auch ohne Ortstermin an.

Ihr sicherer Weg zum Verkaufserfolg: **TEL. 040 / 6001 6001**
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)